

mittendrin e.V. / Luxemburger Str. 189 / 50939 Köln

An die Mitglieder
von Schulausschuss und
Stadtentwicklungsausschuss
der Stadt Köln

mittendrin e.V. / Luxemburger Str. 189 / 50939 Köln
Telefon 0221 - 33 77 630 / info@mittendrin-koeln.de
www.mittendrin-koeln.de

09.01.2024

Inklusive Bildung jetzt umsetzen – in Kreuzfeld und ganz Köln!

Sehr geehrte Damen und Herren,

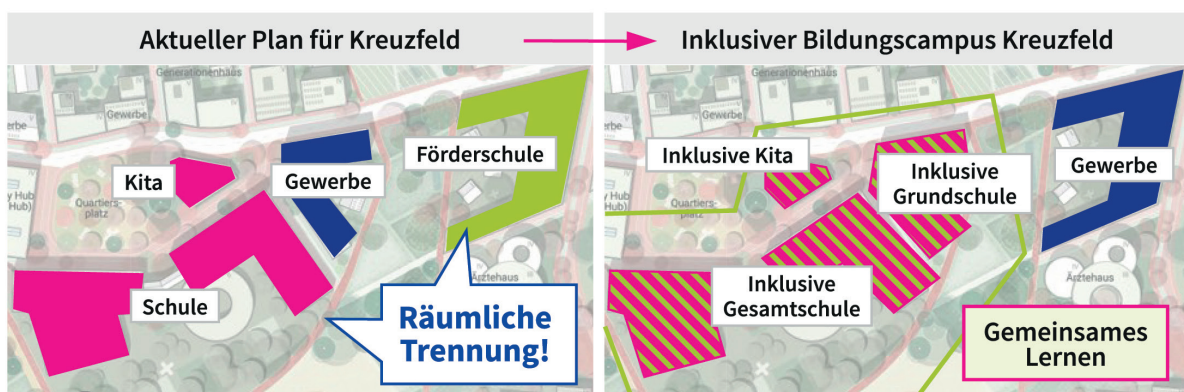
laut Schulentwicklungsplan sollen in Köln zwei neue Förderschulen Geistige Entwicklung gebaut werden, eine davon im neuen Stadtteil Kreuzfeld.

Der Bau neuer Förderschulen ist völlig aus der Zeit gefallen und widerspricht nicht nur dem wiederholt erklärten Willen der Stadt Köln und dem Inklusionsplan für die Kölner Schulen, sondern auch dem Schulgesetz NRW und der als Bundesgesetz verankerten UN-Behindertenrechtskonvention. Auch mit der Agenda 2030, zu der sich Köln verpflichtet hat, ist das nicht vereinbar. (Ziel 10.2. ff) → [Mehr Infos](#)

Bei der Staatenprüfung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland gab es Ende August 2023 eine deutliche Rüge von der UNO für unser Land. In den abschließenden Bemerkungen fordert der UN-Fachausschuss, den Abbau von Sondersystemen wie Förderschulen zu beschleunigen. Der Bau zusätzlicher Förderschulen ist damit nicht vereinbar.

Auch der Expertenbeirat Inklusion der Stadt Köln sieht die Planung kritisch. Im Juni 2023 hat er Handlungsmöglichkeiten vorgelegt, wie die Stadt Köln die Förderschulen GG entlasten kann, indem sie die inklusive Beschulung für die betroffenen Schüler*innen und ihre Familien attraktiver und leichter zugänglich macht. Wenn die Stadt Köln ihr Bekenntnis zur inklusiven Bildung ernst nimmt, müssen diese Vorschläge ernsthaft geprüft und umgesetzt werden, bevor der Bau neuer Förderschulen in Erwägung gezogen wird. → [Mehr Infos zu den Handlungsmöglichkeiten](#)

Wir fordern einen inklusiven Bildungscampus statt einer separierten Förderschule für den neuen Stadtteil Kreuzfeld.



Mit dem Inklusionsplan hat sich die Stadt Köln dem Ziel verpflichtet, das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zu fördern.

Die Planung des neuen Stadtteils Kreuzfeld (Abb. Seite 1) zeigt deutlich, dass die Idee und Relevanz von Inklusion in großen Teilen der Gesellschaft und vielen Berufsgruppen noch nicht angekommen ist. Die Stadtplaner*innen haben die Förderschule so platziert, dass sie durch ein gewerbliches Gebäude von den anderen Schulgebäuden räumlich getrennt ist. So wird nicht einmal außerhalb der Unterrichtszeit eine Begegnung von Schüler*innen mit und ohne Behinderung stattfinden. Dies offenbart ein geradezu vorgestriges Denken von einem Gemeinwesen, das Menschen mit Behinderung separiert und möglichst weit entfernt von der Mitte der Gesellschaft unterbringt. Es ist in Stein und Stadtplanung gegossene Separation und Diskriminierung.

Denn inklusive Bildung heißt, dass Schüler*innen mit und ohne Behinderung gemeinsam im Klassenverband lernen – und somit selbstverständlich im selben Gebäude. Dass das funktioniert und für alle Schüler*innen ein Gewinn ist, beweisen Schulen in Deutschland und auch in Köln jeden Tag.

Als Schritt in die richtige Richtung haben wir zur Kenntnis genommen, dass im Stadtentwicklungsausschuss am 30.11.2023 mit dem Beschluss des Antrags von der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Volt-Fraktion die Verwaltung beauftragt wurde „im Rahmen der technischen Masterplanung (...) die soziale Infrastruktur mit der Möglichkeit zur Ausbildung eines Bildungscampus zu überprüfen, sodass räumliche und funktionale Synergien entstehen können.“

Offensichtlich hat man hier inzwischen verstanden, dass die räumliche Trennung der Schüler*innen unübersehbar rückwärtsgewandt ist, in keiner Weise zu dem zukunftsweisenden Konzept des neuen Stadtviertels passt und noch weniger zum inklusiven Anspruch der Stadt Köln.

Wir fordern den Ausbau inklusiver Bildung statt neuer Förderschulen für ein modernes, inklusives Köln.

Unsere Kinder haben das Recht auf inklusive Bildung. Die Stadt ist genauso wie Land und Bund dazu verpflichtet, die UN-BRK aktiv umzusetzen. Stellen Sie sich Ihrer Verantwortung und sorgen Sie dafür, dass alle jungen Menschen in Köln ihr Recht auf inklusive Bildung in einem inklusiven Schulsystem endlich wahrnehmen können!

Köln war lange Zeit auf einem guten Weg und Vorreiter in Sachen inklusive Bildung. Leider wurde das Thema in Stadt und Land in den letzten Jahren schwer vernachlässigt. Als größte Stadt des größten Bundeslandes könnte Köln mit einem inklusiven Bildungscampus in dem ambitionierten Projekt Kreuzfeld Maßstäbe setzen.

Wir fordern Sie auf, den Kurs zu korrigieren, keine neuen Förderschulen zu beschließen und stattdessen den Ausbau inklusiver Bildung in Köln voranzutreiben. Ein zukunftsfähiger und nachhaltiger neuer Stadtteil Kreuzfeld braucht eine inklusive Schullandschaft.

Mit besten Grüßen!
Ute Berger, mittendrin e.V.

Wir werden beim Schulausschuss am 22.01.2024 ab 14 Uhr vor Ort sein und stehen gerne zum Gespräch bereit. Telefonisch erreichen Sie mich unter 0173 5455165.